Schulinterner Lehrplan
der Otto-Pankok-Schule

Gymnasium Mülheim an der Ruhr –
Sekundarstufe I

Englisch

(Fassung vom November 2025)

0 Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Fachkonferenzen

1 Rahmenbedingen zur fachlichen Arbeit

1.1 Die Fachgruppe der Otto-Pankok-Schule
1.2 Absprachen mit den Grundschulen
1.3 Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms
1.4 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule
1.5 Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit
1.6 Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüle
1.7 Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen
1.8 Räumliche Ausstattung
1.9 Mediale Ausstattung
1.10 Fachliche Ausstattung

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
2.1.1.1 Erprobungsstufe
2.1.1.2 Stufe 1
2.1.1.3 Stufe 2

3 **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

3.1 Allgemeines
3.2 Übersicht der Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten
3.3 Konzept zu Kommunikationsprüfungen
3.4 Leistungsbewertung in der Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6)
3.5 Leistungsbewertung in der Stufe 1 (Klasse 7 und 8)
3.6 Leistungsbewertung in der Stufe 2 (Klasse 9 und 10)
3.7 Hausaufgabenkonzept
3.8 Vokabelarbeit
3.9 Förderkonzept

3.10 Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistungen
3.11 Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen
3.12 Intervalle und Formen der Leistungsrückmeldung und Beratung
3.13 Absprachen über verbindliche oder fakultativ anwendbare Diagnose

4 Lehr- und Lernmittel

4.1 Zuordnung zu den Jahrgangsstufen
4.2 Wörterbücher
4.3 Lektüren (Klassensatz/Lektürepool)
4.4 Absprachen über Material zur individuellen Förderung

5 Anbindung an den Medienkompetenzrahmen

6. Verbraucherbildung

7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

7.1 Überfachliche Absprachen: Zusammenarbeit mit anderen Fächern

7.2 Außerschulische Partner / Lernorte

8 Qualitätssicherung und Evaluation

8.1Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz

8.2 Vereinbarungen zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle, z.B. Parallelarbeiten

8.3 Überprüfung des schulinternen Lehrplans

9 Absprachen zur Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern

0. Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Fachkonferenzen

Aufgaben der Fachkonferenz sind im Schulgesetz § 70 (3 und 4) festgelegt:

3) Die Fachkonferenz berät über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Sie trägt die Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit und berät über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und Ergebnisse und Rechenschaftslegung.

4) Die Fachkonferenz entscheidet in ihrem Fach besonders über

1. Grundsätze der fachmethodischen Arbeit
2. Grundsätze der Leistungsbewertung
3. Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lehrmitteln

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Fachgruppe der Otto-Pankok-Schule

Die Otto-Pankok-Schule ist eins von fünf Mülheimer Gymnasien für Mädchen und Jungen. Im Schuljahr 2019/20 wurde die Otto-Pankok-Schule dem Standorttyp vier zugeordnet. Der Unterricht wird z.T. inklusiv unterrichtet und auch die Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern sowohl im Rahmen von Regelunterricht als auch in sogenannten internationalen Vorbereitungsklassen findet statt.

Die Fachgruppe Englisch bekennt sich besonders zur fachlichen Prämisse der Ausbildung interkultureller Handlungsfähigkeit. Die Ausbildung von mehrperspektivischer und interkultureller Reflexionsfähigkeit, eine progressiv-ausgerichtete und spiral-curricular angeordnete Vermittlung funktionaler kommunikativer Kompetenzen sowie einer aktiven Förderung individueller Sprachlernstrategien und des Sprachbewusstseins ist ihr besonderer Ansporn.

Die Fachgruppe kooperiert in multiprofessionellen Teams und unterstützt ebenfalls besonders Lehramtsanwärter*innen sowie Praxissemesterstudierende und Praktikant*innen. Die Mitglieder der Fachgruppe bilden sich regelmäßig fort.

1.2 Absprachen mit den Grundschulen

Mitglieder der Fachkonferenz der Otto-Pankok-Schule haben in der schulübergreifenden Arbeitsgruppe „Schulen im Team“ engagiert und an einer Arbeitsgrundlage, die den Übergang von den Grundschulen in die Erprobungsstufe erleichtern kann, mitgewirkt. Mit dem Poster „All

about me“ können Schülerinnen und Schüler sich an der neuen Schule vorstellen und erste Brücken zum Grundschulenglisch schlagen. Zu Beginn des 5. Schuljahres findet ein Lehrersprechtag statt, an dem sich die Klassenlehrer*innen der 5. Klassen mit den Kolleg*innen der Grundschulen austauschen. Die Kolleg*innen der Fachgruppe hospitieren von Zeit zu Zeit und nach Absprache im Fachunterricht Englisch der benachbarten Grundschulen, um sowohl didaktische als auch methodische Impulse aufzunehmen.

1.3 Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe Englisch in besonderer Weise verpflichtet. Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit sowie der Vielfalt verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

1.4 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Eingedenk einer auch am Gymnasium immer heterogener werdenden Schülerschaft trägt die Fachgruppe Englisch auch übergeordneten Erziehungszielen Rechnung, indem methodische Arrangements im Unterricht (Rollenspiele, Kooperatives Lernen nach Norm und Kathy Green, Perspektivwechsel im Rahmen von Begegnungen mit literarischen Texten u.Ä.) darauf zielen, Kooperation zu ermöglichen und respektvollen Umgang einzuüben. Darüber hinaus bietet der Englischunterricht gemäß seiner Natur als kommunikationsermöglichender Unterricht die Gelegenheit, auch über strategisches Verhalten in situativen Konflikten nachzudenken und diese zu lösen. Dazu gehören Möglichkeiten, sich zu entschuldigen, oder diskursive Verfahren der Problembegegnung.

Grundsätzlich tragen alle Öffnungen des Unterrichts in Richtung wechselnder Sozialformen zu einer Verbesserung des allgemeinen Miteinanders bei. Dabei leistet auch fachübergreifender Austausch der Fachlehrkräfte innerhalb der Lerngruppen einen Beitrag, um individuelle Bedürfnisse besser einschätzen zu können. Dies findet im Rahmen pädagogischer Konferenzen, der Zeugniskonferenzen und des informellen Austausches regelmäßig statt.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Englisch die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen

Persönlichkeit. Zugleich leistet er wichtige Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben von Schule, hierzu zählen u.a.:

- Menschenrechtsbildung
- Werteerziehung
- politische Bildung und Demokratieerziehung
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- geschlechtersensible Bildung
- kulturelle und interkulturelle Bildung

1.5 Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

Ziel der Fachgruppenarbeit in der Erprobungsstufe ist es zunächst, einen didaktischen Anschluss an den in der Primarstufe erteilten Englischunterricht zu ermöglichen, Diagnose hinsichtlich individueller Lernausgangslagen zu betreiben und einen sowohl spielerischen als auch zunehmend strukturierten Englischunterricht zu ermöglichen, der zu alters- und lernstandsgerechter Kommunikation ermächtigt. Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Möglichkeiten der Wortschatzarbeit (Vokabelheft, Vokabelkartei, Wortfeldkarten, digitiale Vokabeltrainer wie Phase 5, Anki oder Quizlet) kennen. Dabei wird angestrebt, die Schülerinnen und Schüler zunehmend zu selbständiger Wortschatzarbeit anzuleiten. Überdies lernen sie den Umgang mit dem Lehrwerk sowie dem Workbook. Laut Schulkonferenzbeschluss werden diese Lernmaterialien im Eigenanteil angeschafft. Ebenfalls strebt die Fachgruppe an, verbindliche Unterrichtsstrukturen zu etablieren, um erwartbare Lehrer*innenwechsel zu gegebener Zeit möglichst reibungslos zu kompensieren.

In der Stufe 1 erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 mit Anteilen von B1 des GeR. Kompentenzerwartungen und fachliche Konkretisierungen sind im KLP SI, welcher diesem schulinternen Lehrplan zugrunde liegt, definiert und erläutert.

Am Ende der zweiten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau B1+ des GeR.

1.6 Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2019/20 unterrichten inklusive Referendarinnen 21 Lehrerinnen und Lehrer mit Lehrbefugnis für das Fach Englisch an der Otto-Pankok-Schule. Die Schülerzahlen der einzelnen Jahrgangsstufen sind im Folgenden dargestellt:

Jg. 5 117

Jg. 6 137

Jg. 7 135

Jg. 8 109

Jg. 9 126

1.7. Wochenstunden und Stundenverteilung auf die Jahrgangsstufen

Aufgrund eines altsprachlichen Schwerpunktes (Latein) an der Otto-Pankok-Schule besteht die Möglichkeit, in der fünften Klasse Latein als erste Fremdsprache zu wählen. In diesem Fall wird Englisch als dreistündiger Zusatzkurs ab Klasse fünf unterrichtet. Somit ergibt sich für die Sekundarstufe I folgende tabellarisch dargestellte Stundentafel für das Fach Englisch.

5		6		7		8		9		10	
1.FS L	1.FS E	1.FS L	1.FS E	1.FS L	1.FS E	1.FS L	1.FS E	1.FS L	1.FS E	1.FS L	1.FS E
3	5	2	4	4	3	4	4	3	3	3	3

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 ***Pick-up A: "I'm from Greenwich"*** (ca. 8 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen einfache Texte sinnstiftend vorlesen notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz:*** *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden ***Grammatik:*** sich begrüßen, sich und andere vorstellen, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken, Personalpronomen, *to be* (einfache Aussagen mit Kurzformen), einfache *chunks* anwenden, *there is / there are* (einfache Aussagen)	**IKK:** **persönliche Lebensgestaltung:** Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien; neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz:*** Wortfeld „sich begrüßen und vorstellen" Wortfeld „Tiere" Wortfeld „Sportarten" Wortfeld „Farben" Wortfeld „Zahlen" ***Grammatik:*** *to be (Aussagesätze)* Plural *there is / there are (Aussagesätze)* ***Aussprache und Intonation:*** *Alphabet rap* **TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen **Mögliche Umsetzung**: Präsentieren eines „me"-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me"-Videos (aus der Grundschul) **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 5.1-2 Unit 1: "It's fun at home" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Hör-/Hörsehverstehen:*** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** ***am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in*** vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben einfache Texte sinnstiftend vorlesen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Personen und deren Beziehungen zueinander, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren	**IKK:** **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz*:** Wortfeld „Zu Hause" Wortfeld „Familie" Präpositionen Zahlen (bis 100) ***Grammatik:*** *to be* (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) *s*-Genitiv und *of*-Genitiv *there is / there are* (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) *Possessivbegleiter* **TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking/listening,* u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen) **Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 5.1-3 ***Pick-up B: "This is fun"*** (ca. 6 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz:*** *Wortfeld „Hobbys",* Wortfeld „Kleidung", *Höflichkeitsformen*	**IKK:** **persönliche Lebensgestaltung:** Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien; **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *can / can't* (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) ***Aussprache und Intonation:*** **TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. über sich und seine Hobbys sprechen und entsprechende Fragen stellen **Mögliche Umsetzung**: Erarbeiten und Einüben eines Rollenspiels zum Thema *hobbies*

UV 5.1-4 *Unit 2: "I'm new at TTS"* (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Hörverstehen:*** Hör- / Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken **Wortschatz:** Wortfeld „Schulsachen", Wortfeld „Schule"	**IKK:** **Ausbildung/Schule:** Einblick in den Schulalltag in Großbritannien **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Der Artikel *the,* Die Artikel *a, an, have got* (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), Imperativ, *this / that / these / those* **TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Comics, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *reading,* kurze Texte mit bekanntem Wortschatz zum Thema *school things* verstehen; *writing,* einfache Notizen anfertigen **Leistungsüberprüfung:** Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)

UV 5.1-5 *Unit 3: "I like my busy days"* (ca. 28 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Hör-/Hörsehverstehen:*** Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen ***Lesen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte Aussagen formulieren **Wortschatz:** Wochentage, Uhrzeit, Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten", Personen und Tiere beschreiben	**IKK:** **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien *How to be polite in English* (Across cultures 1) **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik****:* Häufigkeitsadverbien, Satzstellung, *simple present (Aussagesätze)* **TMK:** Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *listening* u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen **Verbraucherbildung:** Medien und Informationen in der digitalen Welt: *an email* (Rahmenvorgabe Bereich C), Berufsorientierung: Arbeit und Berufe

UV 5.2-1 *Unit 4: "Let's do something fun"* (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkte	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen ***Sprachmittlung:*** gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren **Wortschatz:** über Freizeitaktivitäten sprechen, Wortfeld „Freizeit", Wortfeld „Wegbeschreibungen", Ortsbeschreibungen	**IKK:** **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit *do /does,* Verneinung mit *don't* , Verneinung mit *don't/doesn't,* Objektpronomen, *Fragen mit Fragewörtern und do/does* **TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking,* u.a. in Rollenspielen **Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld Freiziet und Freizeitaktivitäten **Leistungsüberprüfung:** Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) **Verbraucherbildung:** Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B), Berufsorientierung: Arbeit und Berufe

UV 5.2-2 *Unit 5: "Let's go shopping"* (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** über gegenwärtige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten **Wortschatz:** Wortfeld „Einkaufen" (Einkaufsgespräche, Preise), Telefonate verstehen und führen, Wortfeld „Gefühle", Wortfeld „Essen" **SLK:** den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	**IKK:** **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien *Food in the UK* (Across cultures 2) **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *present progressive,*Mengenwörter **TMK:** Ausgangstexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narrative und szenische Texte Zieltexte: E-Mails, Textnachrichten, szenische Texte	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *Reading:* u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen **Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum" (*clothes, food, games, toys*) **Leistungsüberprüfung:** Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz) **Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2) **Verbraucherbildung:** Berufsorientierung: Taschengeld

UV 6.1 *“It’s my party?” – Schulalltag; über Schultage und Aktivitäten sprechen, eine Party planen* (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen ***Sprachmittlung:*** gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik*:** Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben	**IKK:** **Ausbildung/Schule:** Einblick in den Schulalltag in GB, persönliche Lebensgestaltung: am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und über Feste/Partys sprechen und schreiben **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik*:** *adverbs of manner, comparison of adverbs of manner; modal verbs can can’t must needn’t mustn’t* **TMK:** Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips Zieltexte: E-Mails, Beschreibungen, Berichte **SLK:** einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ und „Partys“ mit Hilfe analoger und digitaler Werkzeuge „Konsum“ (*clothes, food, games, toys*) **Mögliche Umsetzung:** Ausprobieren verschiedener Apps und Softwaren zum Wortschatz lernen sowie Erstellen digitaler Einladungen und Stundenpläne **Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)

UV 6.2 *"My friends and I" – Writing about past events* (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik*:** über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	**IKK:** **persönliche Lebensgestaltung:** Freizeitgestaltung von Kindern **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik*:** *simple past: statements, questions, short answers, negations* **TMK:** Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten, Texte umgestalten Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte	**Mögliche Umsetzung: (**Urlaubs-)erlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem *blog* (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen **Medienbildung:** Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2)

UV 6.3 *“Mind the gap!” – Getting around in London* (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Wegbeschreibungen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik*:** über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen **TMK:** einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	**IKK:** **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik*:** *going to-future (vs. will-future)* **TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche; Zusammenfassungen	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln, Verkaufsgespräche **Mögliche Umsetzung:** Planung einer fiktiven Klassenfahrt nach London **Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung bestehend aus einem monologischen und dialogischen Teil im Rahmen einer Posterpräsentation. **Medienbildung:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)

UV 6.4 Sport is good for you (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, Radiobeiträge verstehen ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** über Vergangenes ergebnisorientiert berichten (Present Perfect) im Rahmen von Sportberichten und Sportverletzungen,	**IKK:** **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung; analoge und digitale Medien **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik*****:** *present perfect; simple past (vs. present perfect)* ***Aussprache und Intonation:*** Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv) **TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Sprachnachrichten Zieltexte: Tagebucheinträge (*health journal*), Textnachrichten, Alltagsgespräche	**Mögliche Umsetzung:** *prompts* zur Unterstützung des dialogischen Sprechens schreiben; Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten anwenden; Erklärvideos mit Fitnessübungen und Gesundheitstipps für einen Freund erstellen **Verbraucherbildung:** Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B)

UV 6.5 Stay in touch (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Schreiben:*** Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz:*** Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden ***Grammatik*:** in einfacher Form Wünsche, [Interessen und Verpflichtungen] ausdrücken; Bedingungen ausdrücken; Aussagen wörtlich wiedergeben **TMK:** didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	**IKK:** **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen **FKK:** ***Grammatik*:** *compound sentences; adverbial clauses; word order (incl. adverbials of place, time, frequency and manner; sub-clauses); direct speech; modal verbs should(n't), could* **TMK:** Ausgangstexte: narrative und szenische Texte, Gedichte Zieltexte: Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte	**Mögliche Umsetzung:** produktionsorientierte Verfahren im Bereich *creative writing* einsetzen und ein Dossier erstellen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt)*;* Schreibprozess trainieren: *planning, drafting, writing, feedback, re-writing*; Strategien zur Selbstkorrektur) **Medienbildung:** Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (vgl. MKR 1.3)

UV 6.6 Goodbye Greenwich *(ca. 20 U-Std.)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen ***Aussprache und Intonation:*** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	**IKK:** **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik*:** *will-future; should (not); conditional sentences (type I)* ***Aussprache und Intonation:*** Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv) **TMK:** Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen	**Mögliche Umsetzung:** einen „Imagefilm“ zur Präsentation des eigenen Heimatortes arbeitsteilig erstellen **Verbraucherbildung:** Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 7.1-1 *“Find your place – Text and media smart* (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen; Arbeitsanweisungen und Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen ***Hörverstehen- und Hör-/sehverstehen:*** Unterrichtsbeiträgen Hör(seh)texten die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen ***Schreiben:*** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer IKK weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen	**IKK:** **Persönliche Lebensgestaltung:** Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** **Wortschatz:** Redewendungen, Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“ ***Grammatik:*** *conditional sentences type 2; reflexive pronouns* **TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Interviews, narrativer Text, Zeitschriftenartikel, Liedtexte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Zusammenfassungen, Tagebucheintrag, Forumseintrag, Ende einer Geschichte, Songtext	**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Sprachmittlung oder Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel **Verbraucherbildung:** Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Bereich C) (social media) **Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2), Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)

UV 7.1-2 Let's go to Scotland! – across cultures *(ca. 18 U-Std.)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen; Arbeitsanweisungen und Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen ***Hörverstehen- und Hör-/sehverstehen:*** Unterrichtsbeiträgen Hör(seh)texten die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen ***Schreiben:*** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer IKK weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen	**IKK:** **Persönliche Lebensgestaltung:** Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** **Wortschatz:** „Orte beschreiben", Wendungen für das Führen eines Interviews, *strong adjectives* ***Grammatik:*** *the passive, the past progressive, adverbs of degree* **TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Dialog, Blog, narrativer Text, Audio- und Videoclips Zieltexte: Zusammenfassungen, Beschreibungen, Reiseblog, überzeugender Text für eine Broschüre/Website, Episode einer Geschichte, Filmskript	**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen oder Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel **Verbraucherbildung:** Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (Bereich C) (überzeugende Blog Posts) **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (vgl. MKR 4.1), Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)

UV 7.2-1 What was it like? – text and media smart *(ca. 20 U-Std.)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen; Arbeitsanweisungen und Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen ***Hörverstehen- und Hör-/sehverstehen:*** Unterrichtsbeiträgen Hör(seh)texten die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen ***Schreiben:*** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer IKK weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen	**IKK:** **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz:*** historische Objekte, Wendungen zum Präsentieren von Objekten, im Museum, Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten ***Grammatik:*** *defining relative clause, contact clauses, prop word one/ones* **TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Audio- und Videoclips, narrative Texte, E-Mails, Karten, Textnachrichten Zieltexte: Sachtext, Beschreibungen, Tagebucheintrag, Kurzvortrag, Zusammenfassungen, Audio- und Videoclips, E-Mails, Karten, Textnachrichten	**Mögliche Umsetzung:** arbeitsteilig ein digitales Dossier erstellen **Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen oder Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel **Medienbildung:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)

UV 7.2-2 On the move *(ca. 20 U-Std.)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen; Arbeitsanweisungen und Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen ***Hörverstehen- und Hör-/sehverstehen:*** Unterrichtsbeiträgen Hör(seh)texten die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen ***Schreiben:*** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer IKK weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen	**IKK:** **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz***: Wortfeld „Reisen“, Personen beschreiben ***Grammatik:*** *simple present and present progressive with future meaning; modal auxiliaries and substitute forms* **TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, narrative Texte, Reiseblog, Flyer, Prospekte Zieltexte: Personenbeschreibung, Reiseblog, Reiseplanung, Fortsetzung Geschichte, Alltagsdialoge, Erfahrungsberichte, E-Mails	**Mögliche Umsetzung:** einen fiktiven Wochenendausflug/ Klassenfahrt planen **Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung oder Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel **Verbraucherbildung:** Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D) **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (vgl. MKR 4.1), Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)

UV 8.1-1 "Living in America" *(ca. 22 U-Std.)*

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: ***Leseverstehen***: in Chatnachrichten geäußerte Gedanken vergleichen; einem narrativen Text die Hauptinformation entnehmen; einem Gespräch folgen; Abschnitten Überschriften zuordnen ***Schreiben***: eine Chatnachricht verfassen; Gedanken formulieren; eine Email schreiben; eine Geschichte umschreiben; einen Jahrbucheintrag schreiben ***Hörverstehen***: einen Vortrag verstehen und einer Diskussion Details entnehmen ***Hör-/Sehverstehen***: Charaktere und ihre Rollen im Film beschreiben ***Sprechen*** – dialogisches Sprechen: über Lebensumstände, Vorlieben und Abneigunen sowie amerikanische Feiertage sprechen; ein Bild beschreiben und analysieren	**IKK:** **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** über das Schulleben, Familienleben und Freizeit sprechen **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel**: Grammatik: gerund; infinitive constructions; present perfect progressive **TMK:** Ausgangstexte: Bilder und Geschichten beschreiben, analysieren, bewerten Zieltexte: eine Internetrecherche durchführen	**Leistungsüberprüfung**: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Sprachmittlung oder Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche **Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2), Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)

UV 8.1-2 "A nation invents itself" *(ca. 22 U-Std.)*

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: kurze Sachtexte und Dialoge über verschiedene Kommunikationswege verstehen; eine Website verstehen; einem Tagebucheintrag folgen Schreiben: einen Brief, Bildgeschichte und einen Bericht schreiben sowie einen Sachtext zusammenfassen; die Fortsetzung eines Tagebucheintrags schreiben	**IKK:** Die USA als Einwanderungsland – Vollziehen eines Perspektivwechsels und Verstehen verschiedener Gefühlswelten **FKK:** Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: past perfect simple; Adverbial clauses; non-defining relative clauses	**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Sprachmittlung oder Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel mündliche Kommunikationsprüfung

Hörverstehen: eine Radiosendung und eine Unterhaltung verstehen und zusammenfassen **Hör-/Sehverstehen:** die Konzepte melting pot und salad bowl verstehen **Sprechen –** monologisches Sprechen: über Migrationsanlässe und Gefühlswelten von Migranten sprechen; Ergebnisse präsentieren **Sprechen –** dialogisches Sprechen: ein Interview führen; einen Charakter zu Gefühlslagen befragen (Hot Seat) **Mediation:** Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben	**TMK:** Ausgangstexte: Sachtexte, Dialoge Zieltexte: Brief, Bericht, Tagebucheintrag; Infografik und Statistik	statt Klassenarbeit **Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2), Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)

UV 8.2-1 "City of dreams: New York" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: einem Chat Pläne entnehmen; einen narrativen Text scannen; Personen anhand ihrer Äußerungen beschreiben; Unterschiede zwischen Roman und graphic novel herausarbeiten **Schreiben:** Fakten für Website zusammentragen; Fortsetzung einer Geschichte schreiben; das eigene Leben mit dem einer anderen Person vergleichen; einen kurzen biographischen Text schreiben **Hörverstehen:** die Wirkung eines Songs untersuchen; einen Dialog und ein Interview	**IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen Perspektivwechsel: New York aus der Perspektive von Einheimischen und Touristen kennenlernen **FKK:** Verfügen über sprachliche Mittel:	**Leistungsüberprüfung**: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Sprachmittlung oder Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel **Medienbildung**: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2),

verstehen **Sprechen** – monologisches Sprechen: über Eindrücke einer Großstadt sprechen; Informationen für Stadtführung vertonen **Sprechen** – dialogisches Sprechen: ein Gespräch im Taxi führen (role play); einen Podcast erstellen Mediation: Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben	Grammatik: indirect speech; questions, requests and commands Aussprache: Anwenden der unterschiedlichen Aussprache (BE/ AE) **TMK:** Ausgangstexte: Chat; narrativer Text; Interview, graphic novel; Lied Zieltexte: biographischer Text; Podcast	Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)

UV 8.2-2 "The Pacific Northwest" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: einen Blogeintrag verstehen und zusammenfassen; in einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen; Informationen aus einem Romanauszug entnehmen **Schreiben:** einen Text für eine Webseite schreiben; einen Prospekt erstellen; einen argumentativen Eintrag für ein Webforum schreiben; einen Blogeintrag erstellen; einen Flyer oder eine Website erstellen; von einem Missverständnis berichten **Hörverstehen:** einen Bericht verstehen; einem Notruf Details entnehmen; einer Diskussion folgen **Hör-/ Sehverstehen:** Stadt- und Landleben vergleichen **Sprechen** – monologisches Sprechen: über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen; eine Umfrage durchführen **Sprechen** – dialogisches Sprechen: Für und Wider debattieren **Mediation:** Informationen aus einem Prospekt ins	**IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: eine Region der USA näher kennenlernen; verschiedene Lebenswelten vergleichen **FKK:** Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: the use of definite and indefinite articles; conditional sentences type 3 **TMK:** Ausgangstexte: Blogeintrag; Gespräch; Romanauszug; Bericht Zieltexte: argumentativer Eintrag für Webforum; Blogeintrag; Flyer/ Website; Erlebnisbericht	**Leistungsüberprüfung**: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Sprachmittlung oder Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel **Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2), Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)

Englische übertragen		

1. UV 9 Across cultures: The music of the US/ Unit 1: California Dreaming – text and media smart (30 Stunden)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen ***Hörverstehen/Hör-/sehverstehen:*** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren ***Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:*** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen	**IKK:** ***Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:*** Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen; anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; Berufsprofile im digitalen Zeitalter **FKK:** ***Verfügen über sprachliche Mittel:*** kontinuierliches Rechtschreibtraining ***Wortschatz:*** *Words and phrases to talk about and analyse songs, words and phrases to talk about California, words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another, working in California, words and phrases to talk about the news that interests you, jobs in the media, words and phrases to talk about fake news, words and phrases to agree or disagree with someone*	**Leistungsüberprüfung:** 5 Die Schwerpunkte der vier Leistungsprüfungen (drei Klassenarbeiten und eine Kommunikationsprüfung) richten sich nach den Schwerpunktlegungen innerhalb der drei umfassenden Unterrichtsvorhaben. 6 Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. ??? 7 Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. 8 Die Kommunikationsprüfung ersetzt die zweite Klassenarbeit des 1. Halbjahres. ??? **Medienbildung:** 9 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)/Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) [Giving

Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten ***Sprachmittlung:*** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern;	***Grammatik:*** *Wiederholung: gerunds, infinitive constructions, infinitive vs gerund,: reflexive pronouns, inversion, do /does /did to add emphasis* **<u>TMK:</u>** ***Ausgangstexte:*** Sachtext, Blogeintrag, autobiographische Texte, narrative Texte, Nachrichten, Leserbrief ***Zieltexte:*** Tagebucheintrag, Filmkritik, Figurenanalyse, Zeitungsartikel, Kommentar, Leserbrief	a multimedia presentation] 10 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)/Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)/ Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3) [online research, comparing celebrity photographers with paparazzi, Finding suitable photos online, fake news, deepfakes] 11 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2) [Online comments, netiquette] **Verbraucherbildung:** 12 Alltag und Freizeitgestaltung kritisch hinterfragen 13 Nutzung digitaler Medien hinterfragen

2. UV 9 Across cultures: Australia/G'day Australia – text and media smart (30 Stunden)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen ***Hörverstehen/Hör-/sehverstehen:*** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ***Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:*** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von	**IKK:** ***Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:*** exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch; anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte **FKK:** ***Verfügen über sprachliche Mittel:*** kontinuierliches Rechtschreibtraining ***Wortschatz:*** *Words and phrases to talk about charts, differences between British English and Australian English, words and phrases to talk about Australia, words and phrases for giving a presentation, words and*	**Leistungsüberprüfung:** 14 Die Schwerpunkte der vier Leistungsprüfungen (drei Klassenarbeiten und eine Kommunikationsprüfung) richten sich nach den Schwerpunktlegungen innerhalb der drei umfassenden Unterrichtsvorhaben. 15 Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. ??? 16 Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. 17 Die Kommunikationsprüfung ersetzt die zweite Klassenarbeit des 1. Halbjahres. ??? **Medienbildung:** 18 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)/Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie

umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen ***Schreiben:*** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten ***Sprachmittlung:*** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern;	*phrases for creating a radio news report, words and phrases to talk about stories and reading preferences, words and phrases to talk about protests, words and phrases to express a reaction, words and phrases to give evidence from a text* ***Grammatik:*** *Wiederholung: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple, passive forms of the past perfect simple, going-to and will future, personal passive, make, let, have sth done* **TMK:** ***Ausgangstexte:*** Interviews, Reden, ***Zieltexte:*** Dialoge, Figurenanalyse, Kurzgeschichten	hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) [Finding suitable photos online, online research, making and presenting a (video) tutorial, recording: voice message, news report, sound libraries, producing/editing a video] **Verbraucherbildung:** 19Reisen/Reiseplanung 20Schüleraustausch

3. UV Across cultures: The language of tolerance and respect/Unit 3: The world of work – text and media smart (24 Stunden)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen ***Hörverstehen/Hör-/sehverstehen:*** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ***Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:*** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen	**IKK:** ***Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:*** Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte; Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren **FKK:** ***Verfügen über sprachliche Mittel:*** kontinuierliches Rechtschreibtraining ***Wortschatz:*** *words and phrases to talk about tolerance /intolerance, reacting to intolerant comments, reacting in sensitive situations, what makes a good job, areas of business and industry, words and phrases to talk about gender stereotypes, what employers expect and what candidates are supposed to do, words and phrases to describe oneself, words and phrases to talk about social commitment, words and phrases to use in a job interview, words and phrases to talk about speeches, elements to catch sb's attention and their*	**Leistungsüberprüfung:** 21 Die Schwerpunkte der vier Leistungsprüfungen (drei Klassenarbeiten und eine Kommunikationsprüfung) richten sich nach den Schwerpunktlegungen innerhalb der drei umfassenden Unterrichtsvorhaben. 22 Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. ??? 23 Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. 24 Die Kommunikationsprüfung ersetzt die zweite Klassenarbeit des 1. Halbjahres. ??? **Medienbildung:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)/Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende

Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten ***Sprachmittlung:*** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern;	*effect on listeners, words and phrases to structure and link ideas* ***Grammatik:*** *sentence adverbs, present participles after verbs of rest and motion, present participle or infinitive after verbs of perception + object, participle constructions in place of relative clauses, participle constructions to express reason and time, perfect participles* **TMK:** ***Ausgangstexte:*** Lebenslauf, Annoncen, Reden, ***Zieltexte:*** Analyse, Drehbuch, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Figurenanalyse, Zeitschriftenartikel	Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3) [Finding and evaluating online job advertisements] **Verbraucherbildung:** 25Jobsuche/Auswertung von Jobangeboten

UV 10.1 “Never enough? - Consumerism“ (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen***: einen Artikel zusammenfassen; Vorschläge auflisten; Reaktionen und Verhalten verschiedener Charaktere beschreiben; die Erzählperspektive und Stilmittel bestimmen ***Schreiben***: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten ***Hörverstehen***: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren ***Hör-/Sehverstehen:*** längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ***Sprechen:*** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen ***Sprachmittlung:*** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren **FKK:** **Verfügen über sprachliche Mittel**: Grammatik: *adverbial clauses of manner and purpose; the modals shall, might, ought to, would, used to* Wortschatz: *words and phrases to talk about political systems and participation; words and phrases to talk about consumerism and lifestyle; word families, synonyms; words and phrases to describe graffiti; abbreviations in formal letters; definitions; words and phrases to talk about ‘greenwashing’; words and phrases to talk about ads, words and phrases for analysing a commercial; definitions*	**Leistungsüberprüfung**: • Die Schwerpunkte der vier Leistungsüberprüfungen (drei Klassenarbeiten und eine Kommunikationsprüfung) richten sich nach den Schwerpunktlegungen innerhalb der drei umfassenden Unterrichtsvorhaben. • Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. • Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. • Die mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt die zweite Klassenarbeit des 1. Halbjahres. **Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2); Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1); Informationen, Daten und ihre

und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern	**TMK:** Ausgangstexte: Artikel zusammenfassen, Romanauszug analysieren, Zieltexte: Informationsgrafik entwerfen; *post*; Graffiti; Blogeintrag; Artikel für das Schulbuch	Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erken- nen und kritisch bewerten (vgl. MKR 2.3)

UV 10.2 "The digital age" (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: ***Leseverstehen***: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen. Aus Sach- und Gebrauchtexten – Zeitungsartikel - sowie literarischen Texten – Romane Auszuge - die Gesamtaussage, Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen. Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen über den Charakter der Hauptfiguren. ***Schreiben***: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen. Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten kollaborativ überarbeiten. Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten ***Hör-/Sehverstehen:*** einer Talkshow folgen und ihr Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen**: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der *peer group,* Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften. Schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** in	**Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit **Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2), Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1) Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (vgl. MKR 3.1)

Sprechen – monologisches Sprechen: sprechen über das digitale Zeitalter anhand von Fotos und Zitaten. Verschiedene Ansätze zum Lernen vergleichen. Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen. **Sprechen – dialogisches Sprechen:** die Verwendung von Bildfiltern und die Notwendigkeit zur Kennzeichnung von retuschierten Fotos erörtern. Ein Talk show simulieren. Auf Beiträge flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. ***Mediation:*** auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen. In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen.	interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden. **<u>FKK:</u>** **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik: *the will-future progressive and the will-future perfect, relative clauses with which to comment on the main clause, relative clauses with when and where* *Wortschatz: Words and phrases to talk about AR and VR, education and technology and the future of school. Words and phrases to argue for or against a point.* **<u>TMK:</u>** <u>Ausgangstexte</u>: Zeitungsartikel, Romanauszuge. <u>Zieltexte:</u> Nachrichtenbericht, Informeller Brief, Kommentar, Karikatur- und Artikelanalyse, argumentativer Text.	

UV 10.3 “Discover Canada!“ (ca 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen***: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen ***Schreiben***: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten ***Hörverstehen***: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ***Hör-/ Sehverstehen***: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren ***Sprechen – monologisches Sprechen***: Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen ***Sprechen – dialogisches Sprechen:*** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme	**IKK:** **Soziokulturelles Orientierungswissen:** Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen; in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden	**Leistungsüberprüfung**: • Die Schwerpunkte der vier Leistungsüberprüfungen (drei Klassenarbeiten und eine Kommunikationsprüfung) richten sich nach den Schwerpunktlegungen innerhalb der drei umfassenden Unterrichtsvorhaben. • Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. • Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. • Die mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt die zweite Klassenarbeit des 1. Halbjahres. **Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2), Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien

ausräumen ***Mediation***: auch in komplexeren Begegnungs-situationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern	 **<u>FKK:</u>** **Verfügen über sprachliche Mittel:** <u>Wortschatz:</u> *Words and phrases to talk about Canada's provinces and territories; terms to talk about Canada's Indigenous people; words and phrases for discussing the difficulties about moving abroad; words and phrases to talk about Canada's people, landscapes and industry; word families; Canadian English; synonyms and antonyms; words and phrases to talk about conservation; words and phrases to describe the beginning of a story; words and phrases to talk about theatre and staging a play; words and phrases for calling a help desk* **<u>TMK:</u>** <u>Ausgangstexte:</u> Blogeintrag; Podcast; Zeitungsauszüge; Graphic Novel <u>Zieltexte:</u> E-Mail-Bewerbung und Lebenslauf für ein Austauschprogramm; Präsentation; Drehbuchszene	anwenden (vgl. MKR 2.1)

3. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3.1 Allgemeines

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch soll über den Stand des Lernprozesses der Schüler Aufschluss geben und bildet zugleich die Basis zur Einschätzung des Förderbedarfes der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Die Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess und bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach den im Schulgesetz definierten Notenstufen.

Die Kriterien für die Notengebung sollen für Schülerinnen und Schüler transparent sein, den Schülern Erkenntnisse über ihre individuelle Entwicklung ermöglichen und somit Hinweise für das Weiterlernen vermitteln.

Die Aufgabengestaltung, die Anzahl und die Dauer der schriftlichen Arbeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen richten sich nach den geltenden Vorgaben und Absprachen der Fachkonferenz.

3.2. Übersicht der Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten

Jahrgang	Anzahl / Halbjahr	Dauer der Arbeiten	Bemerkungen
5	3 + 3	bis zu 1 Schulstunde	Die Zusatzkurse Englisch der Jahrgangstufen 5 (drei Unterrichts-stunden pro Woche) schreiben insgesamt 4 Arbeiten pro Schuljahr.
6	3 + 3	1 Schulstunde	
7	3 + 2	1 Schulstunde	
8	2 + 2	1 Schulstunde	
9	2 + 2	1 – 2 Schulstunden	9.2 zweite Arbeit: 2 Schulstunden
10	2+2	2 Schulstunden	Mündliche Prüfung im 1. Quartal, 1. Halbjahr ZP 10

3.3. Konzept zu „Mündliche Prüfungen in Englisch an der Otto-Pankok-Schule“

Jahrgangsstufe			Zeitpunkt	Material (zusammenhängendes Sprechen)
5 + 6 + 7 + 8	freiwillig	In Eigenregie	-	-
9	als Schule festgelegt	In Eigenregie	3. Quartal	leichte Aufgaben, die ohne Vorbereitung gelöst werden können (z.B. Bildbeschreibung) – in Absprache mit den unterrichtenden Kolleginnen der Jahrgangsstufe (ohne häusliche Vorbereitung)
10	verpflichtend	Jahrgangsteams	1. Quartal	leichte Aufgaben, die ohne Vorbereitung gelöst werden können (z.B. Bildbeschreibung) – in Absprache mit den unterrichtenden Kolleginnen der Jahrgangsstufe
EF	als Schule festgelegt	Jahrgangsteams	1.Quartal	Aufgaben mit Bildgrundlage, für die 10 bis 15 Minuten Vorbereitungszeit notwendig ist (innerhalb der Prüfung)
Q1 – GK/LK	verpflichtend	Jahrgangsteams	2. Quartal	Texte mit Aufgaben, für die eine halbe Stunde Vorbereitungszeit notwendig ist

3.4 Leistungsbewertung in der Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6)

Allgemeine Grundsätze

Die Bereiche Kommunikative Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit sowie methodische Kompetenzen sind entsprechend der curricularen Vorgaben durch den Kernlehrplan Englisch des Schulministeriums von Nordrhein-Westfalen (vom 24.06.2019) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen.

Besondere Bedeutung kommt der produktiven mündlichen Sprachverwendung in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ zu – diese werden einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen. Am Ende der Jahrgangsstufe 6 erreichen die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzstufe A2 des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, S.50 – 62) entsprechend der Kompetenzerwartungen laut Kernlehrplan.

Die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung besitzen den gleichen Stellenwert (ca. 50% sonstige Leistungen + ca. 50 % schriftliche Arbeiten).

Sonstige Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit wird in folgenden Bereichen überprüft:

- individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeit
- im Unterricht punktuell eingeforderte Überprüfungen; z.B. vorgetragene Hausaufgaben oder Präsentationen aus dem „dossier“ (vgl. Portfolioarbeit), in dem die Schüler unter Anleitung des Schülerbuches für das Fach Englisch mit einem höheren Maß an Selbständigkeit Themen- oder Problemstellungen bearbeiten, kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Es gelten die Vorgaben des Kernlehrplans Englisch.

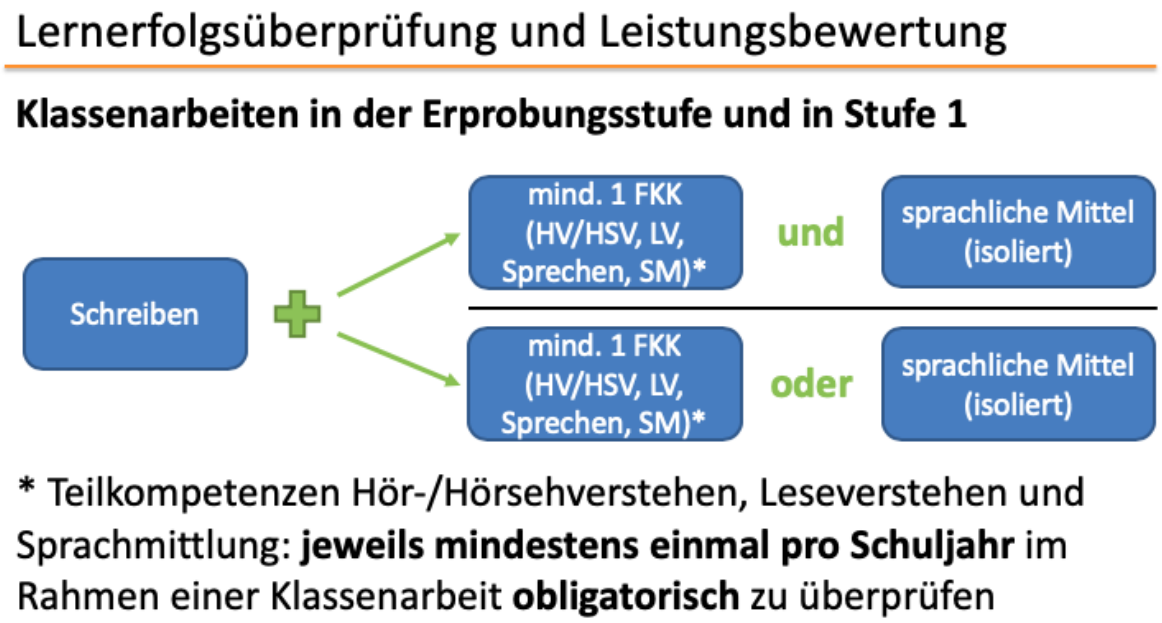
■ Schriftliche Arbeiten sollen in der Regel aus **mehreren Teilaufgaben** bestehen, die

inhaltlich-thematisch miteinander zu verbinden sind (didaktisches Dach), so dass die **rezeptiven** und **produktiven** Leistungen **integrativ** in Form von **komplexen** Aufgaben überprüft werden.

■ Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit + mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel

■ Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen

■ Eine Klassenarbeit in der Erprobungsstufe/im Schuljahr kann durch eine alternative Leistungsüberprüfung ersetzt werden, wie zum Beispiel in Klasse 5 Scrapbook / Klasse 6 Reading Journal, Posterpräsentation etc.



■ **Aufgabentypen:**

- geschlossen → möglichst in Kombination mit halboffenen Aufgaben, vor allem zur Überprüfungen von Lese- und Hörverstehen
- halboffen → möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben
- offen

■ Bei der Konzeption der Aufgaben müssen **unterschiedliche Anforderungsniveaus** berücksichtigt werden.

■ Der **Komplexitätsgrad** der Aufgaben nimmt mit den Lernjahren zu, so überwiegt in den Klassen 5 und 6 noch der Anteil der halboffenen Aufgaben zur Überprüfung der geforderten Kompetenzen.

■ Kompetenzbereiche

Die Erstellung eines Bewertungsbogens ist möglich.

Erläuterungen zu den **Kompetenzbereichen** (Erwartungen) laut **Kernlehrplan Englisch**/ **curriculare Vorgaben des Schulministeriums NW** (vom 24.06.2019).

Neben **funktionalen kommunikativen Kompetenzen** im Allgemeinen (z.B. Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Mediation und Sprechen (im Rahmen mündlicher Kommunikationsprüfungen) und **interkulturellen Kompetenzen** (Orientierungswissen, Werten/ Haltungen und Einstellungen, Handeln in Begegnungssituationen) werden die **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit** (Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie) in einer Klassenarbeit schriftlich überprüft.

■ Korrekturabsprachen:

In den Klassen 5 und 6 sollten die Klassenarbeiten mit einem vorher festzulegenden Punkteschema bewertet werden.

Entsprechend der erreichten Punktzahl können dann die Noten vergeben werden.

■ Korrekturzeichen:

Um die Schüler schon auf die Bewertung der folgenden Jahrgangsstufen vorzubereiten, werden bei der Markierung von Fehlern bereits die geltenden Formen ab Klasse 7 genutzt (vgl. „Leistungsbewertung in den Klassen 7 und 8“).

Die Leistungsfeststellung sollte sich nicht allein auf das Feststellen und Ahnden von Fehlleistungen beschränken, sondern sollte in gleicher Weise die **positiven Elemente einer Arbeit** umfassen. Vorschlag:

besonders gut gelungene(r) Formulierung/Satz/Abschnitt mit einem **+** kennzeichnen.

■ **Ermittlung der Gesamtnote:**

Als Leitlinie kann gelten:

z. B. insgesamt **42** zu erreichende **Punkte**

100 – 92 %:	- 38,5 Pkte	= 1
91 - 81 %:	- 34,0 Pkte	= 2
80 – 67 %:	- 28,0 Pkte	= 3
66 – 50 %:	- 21,0 Pkte	= 4
49 – 30 %:	- 12,5 Pkte	= 5

Wünschenswert wäre eine Übereinkunft beim Erstellen von Standardprozentzahlen für eine bestimmte Notenstufe.

1) Erläuterungen zu den **Kompetenzbereichen** (Erwartungen) laut **Kernlehrplan Englisch**/ **curriculare Vorgaben des Schulministeriums NW**

VsM: Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie)

FKK: Funktionale Kommunikative Kompetenzen (Hör- Sehverstehen, Lesen, Schreiben, Mediation, Sprechen)

2) **bei besonderem Förderbedarf** (vgl. Übersicht oben) sollte der Schüler/ die Schülerin diese Bereiche mit Hilfe der Grammatik und der jeweiligen Übungen zu den Units im Englischbuch bzw. Workbook noch einmal wiederholen und nachhaltig aufarbeiten. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten bietet das Programm „Schüler helfen Schülern.“ Im Falle eines längerfristigen Förderbedarfs sowie eines defizitären Leistungsbildes wird eine individuelle Lern- und Förderempfehlung gem §7, Abs.5, APO SI. angefertig.

3.5 Leistungsbewertung in der Stufe 1 (Klasse 7 und 8)

Allgemeine Grundsätze

Die Bereiche **Kommunikative Kompetenzen**, **Interkulturelle Kompetenzen**, **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit sowie Methodische Kompetenzen** sind bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen. Besondere Bedeutung kommt den Bereichen **„Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“** und **„Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“** zu – diese werden einer **regelmäßigen systematischen** Überprüfung unterzogen.

Sonstige Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit wird in folgenden Bereichen überprüft:

- individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeit
- im Unterricht punktuell eingeforderte Überprüfungen (z.B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens).

Während die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen (ca. 50% sonstige Leistungen + ca. 50% schriftliche Arbeiten), dürfen die **Ergebnisse der Lernstandserhebungen (Klasse 8) keine** Berücksichtigung finden.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Es gelten die Vorgaben des Kernlehrplans Englisch.

■ Schriftliche Arbeiten sollen in der Regel aus **mehreren Teilaufgaben** bestehen, die inhaltlich-thematisch miteinander zu verbinden sind, so dass die **rezeptiven** und **produktiven** Leistungen **integrativ** in Form von **komplexen** Aufgaben überprüft werden

■ **Aufgabentypen**:

- geschlossen → möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben, vor allem zur Überprüfungen von Lese- und Hörverstehen
- halboffen → möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben
- offen

Bei der Konzeption der Aufgaben müssen **unterschiedliche Anforderungsniveaus** berücksichtigt werden. Der **Komplexitätsgrad** der Aufgaben nimmt mit den Lernjahren zu. So überwiegt der Anteil offener Aufgaben in den Jahrgangstufen 7 und 8.

Korrekturabsprachen

Die Leistungsfeststellung sollte sich nicht allein auf das Feststellen und Ahnden von Fehlleistungen beschränken, sondern sollte in gleicher Weise die **positiven Elemente einer Arbeit** umfassen. Vorschlag: besonders gut gelungene(r) Formulierung/Satz/Abschnitt mit einem **+** kennzeichnen.

Korrekturzeichen

(…) Streichung von syntaktisch oder semantisch Überflüssigem

√ Einschub von syntaktisch oder semantisch Fehlendem

1. semantische Norm (W, A, Präp)

2. syntaktische Norm (Bz, Gr, T, St, Sb)

3. orthographische Norm (R, Z)

Fehlerkennzeichnung

Identische Fehler sind in derselben Leistungsfeststellung grundsätzlich nur einmal mit dem entsprechenden Korrekturzeichen zu kennzeichnen, z.B. bei wiederkehrender falscher Verwendung von *this – these, interested – interesting.* Im weiteren Verlauf werden Wiederholungsfehler mit „*s.o.*“ angegeben.

Ermittlung der Gesamtnote (Klassen 7 bis 9)

In den Klassen 7 bis 9 soll bei der Benotung frei formulierter Texte wie folgt verfahren werden:

- Bei der Bemessung der erreichbaren Punktzahlen gilt folgendes Schema:

	Inhalt	**Darstellungsleistung**		
		Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen	Sprachrichtigkeit
Klasse 7	40 %	20%	20%	20%
Klasse 8	40 %	20%	20%	20%
Klasse 9	40 %	20%	20%	20%
Klasse 10	40 %	20%	20%	20%

- Mögliche Punktabzüge im Bereich Inhalt und AV/Textgestaltung werden im Kommentar begründet. Wünschenswert wäre das Erstellen von Standardformulierungen.

- Um die Schüler und Schülerinnen auf die Anforderungen der Oberstufe progressiv vorzubereiten, werden die Struktur, Gewichtung und Dauer der Klassenarbeiten der Jahrgangsstufe 10 angepasst (siehe „Übersicht der Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten“ und beispielhafte Bewertungsraster).

3.6 Leistungsbewertung in der Stufe 2 (Klasse 9 und 10)

Bewertungsraster 10

Inhalt

Aufgabe 1 Comprehension

	Der Prüfling	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
	Gesamt	10	

Aufgabe 2 Analysis

	Der Prüfling	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
	Gesamt	15	

Aufgabe 3 Evaluation (comment, re-creation of text)

	Der Prüfling	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
	Gesamt	15	

Sprache

	Kommunikative Textgestaltung Der Prüfling	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1	erstellt durchgängig verständliche und flüssig lesbare Texte. (Benutzt *topic sentences*, Erläuterungen und Beispiele)	2	
2	strukturiert seine Klassenarbeit in thematische Absätze.	3	
3	beachtet die Norm der geforderten Textsorte. (Gebraucht Zitate und/ oder greift auf Vorwissen zurück)	3	
4	vermeidet Wiederholungen und Umständlichkeiten. (Aufgabenbezug)	2	
	Gesamtpunktzahl	10	

	Ausdrucksvermögen Der Prüfling	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1	formuliert verständlich, präzise und klar.	3	
2	formuliert eigenständig und löst sich von Formulierungen des Ausgangstextes.	3	
3	bedient sich eines treffenden und differenzierten thematischen und fachmethodischen Wortschatzes. (.....)	6	
4	bildet komplexere Sätze und variiert den Satzbau unter besonderer Berücksichtigung der geforderten grammatikalischen Strukturen. ( )	10	
5	vermeidet umgangssprachliche Strukturen und Kurzformen.	3	
	Gesamtpunktzahl	25	

Sprachrichtigkeit

Sprachrichtigkeit	**Maximale Punktzahl**	**Erreichte Punktzahl**
Orthographie	6	
Grammatik	12	
Wortschatz	12	
Gesamt	30	

	Maximale Punktzahl	Erreichte Punkte
Inhalt	40	
Sprache	60	
Gesamt	100	

Sprachrichtigkeit

Tabelle für die Jahrgangsstufe 10

Orthographie		
0 Punkte	**1 – 3 Punkte**	**4 – 6 Punkte**
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen und Verstehen des Textes durchweg und verursachen Missverständnisse.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) weitgehend frei von Verstößen gegen die Regeln der Rechtschreibung. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.

Grammatik			
0 Punkte	**1 – 4 Punkte**	**5 - 8 Punkte**	**9 - 12 Punkte**
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Diese Verstöße erschweren das Lesen und Verstehen des Textes erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes. Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) weitgehend fehlerfrei. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Prüfling Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.

Wortschatz			
0 Punkte	**1 – 4 Punkte**	**5 - 8 Punkte**	**9 - 12 Punkte**
In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Verstehen des Textes erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Wortgebrauch ist jedoch nicht so fehlerhaft, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg treffend und angemessen.

3.7 Hausaufgabenkonzept

Der Hausaufgabenerlass des Schulministeriums in der BASS 12 – 31 Nr.1 sowie § 23 der ASchO bildet die Grundlage des vorliegenden Hausaufgabenkonzeptes für das Fach Englisch. Dort heißt es u.a., Hausaufgaben ergänzen die schulische Arbeit. Sie dienen zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie zur Vorbereitung des Unterrichts und sollen zur selbständigen Arbeit der Schüler hinführen. In ihrem Schwierigkeitsgrad und ihrem Umfang berücksichtigen die Hausaufgaben die Leistungsfähigkeit der Schüler und sollen von diesen ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit gelöst werden können.

Folgende Aspekte werden im Zusammenhang mit Hausaufgaben berücksichtigt:

<u>Sinn und Zweck von Hausaufgaben:</u>

- Sie ergänzen, führen den Unterricht weiter oder bereiten ihn vor (s.o.).
- Sie dienen dazu, etwas zu wiederholen, zu vertiefen, etwas in neuen Situationen anzuwenden.
- Sie stehen in einem sinnvollen Zusammenhang zum Unterricht und müssen aus diesem erwachsen.
- Sie ermöglichen individuelle Lernfortschritte und Erfolgserlebnisse.

- Der Sinn und das pädagogische Ziel müssen nicht nur vorhanden, sondern für alle Beteiligten auch transparent sein.
- Hausaufgabe ersetzen **nicht** den Fachunterricht.

Arten von Hausaufgaben:

- terminierte Pflichtaufgaben
- laufende Aufgaben, die unbefristet gestellt werden (z. B. Lernen/ Wiederholen von Vokabeln, Arbeiten mit Lernkarteien)
- eigenverantwortliche Aufgaben (Internet-Recherche, Vorbereiten auf Klassenarbeiten, Nachschlagen unbekannter Begriffe usw.)
- Vorbereitung zukünftiger Unterrichtsschritte (z. B. vorbereitendes Lernen vom Wortschatz eines im Unterricht zu behandelnden Textes)
- Übung und Anwendung im Unterricht erworbener Kompetenzen unter Berücksichtigung von Methodenvielfalt und unterschiedlichen Lerntypen
- Hausaufgaben können mündlicher oder schriftlicher Art sein

Umfang/ zeitliche Beanspruchung:

- Hausaufgaben sollen nur erteilt werden, wenn sie aus lernpsychologischen Gründen, u.a. zur Sicherung des selbstständigen Arbeitens, für den Lernprozess unverzichtbar sind.
- Hausaufgaben sollen so bemessen sein, dass sie unter Berücksichtigung der Hausaufgaben aus anderen Fächern für die Klasse 6 in 90 Minuten, für die Klassen 7 bis 9 in 120 Minuten zu erledigen sind.
- An Tagen mit Nachmittagsunterricht werden keine Hausaufgaben für den Unterricht des folgenden Tages gestellt.
- Von Freitag auf Montag werden keine Hausaufgaben aufgegeben.

Umgang mit bzw. Einbindung von Hausaufgaben im Unterricht:

- Hausaufgaben werden in der Regel zumindest stichprobenartig im Hinblick auf Inhalt und Form kontrolliert. Daraus erwächst u.a. eine Würdigung der geleisteten Arbeit und eine beiderseitige Rückmeldung.
- In der Regel sind Hausaufgaben in den Unterricht zu integrieren, z. B. durch Korrektur in Partnerarbeit und Vorlesen.
- Für die Besprechung der Hausaufgabe ist eine angemessene Zeit im Unterricht vorzusehen.

Aufgaben der Beteiligten

Schülerinnen und Schüler:

- notieren die Aufgaben im Hausaufgabenheft.
- führen ihr Heft, Textbuch, Arbeitsbuch und ggf. ihre Mappe sorgfältig.
- fertigen die Hausaufgaben termingerecht und vollständig an
- teilen dem Lehrer unaufgefordert zu Beginn der Unterrichtsstunde nicht gemachte oder unvollständig angefertigte Hausaufgaben mit und legen sie spätestens zu Beginn der nächsten Stunde vor.
- holen fehlende Hausaufgaben unaufgefordert nach.

Eltern bzw. Erziehungsberechtigte:

- sichern eine angemessene Lernatmosphäre zu Hause.
- überprüfen anstehende Hausaufgaben im Hausaufgabenheft.
- unterstützen die Selbständigkeit der Kinder.
- loben die Erledigung, Vollständigkeit sowie Sauberkeit der Aufgaben.

Lehrerinnen und Lehrer:

- wählen klare und eindeutige Formulierungen.
- stützen sich beim Aufgeben von Vokabeln auf lernpsychologische Erkenntnisse (u.a. strukturelles Vokabellernen, Lernen nach Portfoliosystem).
- berücksichtigen im Rahmen der Aufgaben die notwendige individuelle Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- formulieren die Hausaufgaben adressatenspezifisch, indem sie das Alter und die Belastbarkeit der Schüler bei der Stellung der Hausaufgaben berücksichtigen.
- schreiben die Aufgaben an die Tafel und ins Klassenbuch. Wahlweise kann auch eine digitale Plattform wie Moodle oder Padlet genutzt werden.
- kontrollieren die Hausaufgaben und geben gezielte stärkenorientierte Rückmeldung.
- loben Schülerinnen und Schüler, die ihre Hausaufgaben regelmäßig gut anfertigen.
- benachrichtigen bei wiederholter Nichtanfertigung nach ihrem Ermessen die Eltern

Evaluation des Hausaufgabenkonzeptes

Das Hausaufgabenkonzept wird in regelmäßigen Abständen von den Englischlehrerinnen und –lehrern im Rahmen der Fachkonferenz evaluiert. Sollten Änderungen des Konzeptes im Verlauf eines Schuljahres erforderlich sein, so sind diese kurzfristig und zeitnah umzusetzen.

3.8 Vokabelarbeit

In den Klassen 5 und 7 wird ein Stationenlernen zum Thema Vokabellernen durchgeführt, um die Schülerinnen und Schüler für individuell funktionale Wege zum Vokabellernen zu sensibilisieren (siehe Anhang).

Wortschatzarbeit findet regelmäßig statt. Dabei liegt ein großer Schwerpunkt auf vernetzendem Lernen, z.B. durch das Lernen von Kollokationen, Wortfeldern und Spracharbeit mithilfe von concept maps.

Überprüfungen vom Lernfortschritt im Bereich Wortschatz werden zum Beispiel im Rahmen von benoteten Lernzielkontrollen und spielerischen Überprüfungen (Eckenraten, Vokabelfußball, u.ä.) regelmäßig durchgeführt.

Im Sinne sprachsensiblen Lernens werden Lernstrategien und -methoden (z.B. *Scaffolding*, *Chunks*, Visualisierungen, multimodale Lernaufgaben etc.) genutzt, um einen kontinuierlichen Sprachaufbau in der Alltags- und in der Bildungssprache zu fördern. Ähnliche Unterstützungsmöglichkeiten finden Anwendung im Rahmen individueller Förderung und Binnendifferenzierung.

3.9 Förderkonzept

Erreichen Schüler und Schülerinnen keine ausreichende Leistung, entscheidet der Fachlehrer oder die Fachlehrerin, nach Rücksprache mit dem betroffenen Schüler oder der betroffenen Schülerin und gegebenenfalls mit den Erziehungsberechtigten, über geeignete Maßnahmen mit dem Ziel, die Defizite zu beheben, Bei besonders leistungsstarken Schülern oder Schülerinnen erfolgt ebenfalls eine Beratung hinsichtlich einer angemessenen Förderung entsprechend der jeweiligen Begabungen.

Eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen werden je nach Situation gewählt:

- Einsatz von Fördermaterialien zum Lehrbuch oder von dem Fachlehrer oder Fachlehrerin ausgewählten Materialien (im Unterricht und/ oder als differenzierende Hausaufgabe)
- Einsatz von der Lehrbuch-Software
- Binnendifferenzierung im Unterricht
- Förderunterricht
- Teilnahme am Projekt „Schüler helfen Schülern“
- Nachhilfe-Unterricht
- Empfehlung von Zusatzmaterialien für den häuslichen Bereich
- Auslandsaufenthalte
- Zusatzkurse Englisch zum Erwerb von Sprachzertifikaten (z.B. CAE)
- Bewerbung für den Schüleraustausch mit der Partnerschule in Darlington

Evaluation des Förderkonzeptes

Das Förderkonzept wird in regelmäßigen Abständen von den Englischlehrerinnen und –lehrern im Rahmen der Fachkonferenz evaluiert. Sollten Änderungen des Konzeptes im Verlauf eines Schuljahres erforderlich sein, so sind diese kurzfristig und zeitnah umzusetzen.

4 Lehr- und Lernmittel

4.1 Zuordnung zu den Jahrgangsstufen

Mit Beschluss der Fachkonferenz vom 7.11.2019 führt die Otto-Pankok Schule das Lehrwerk Green Line G9 des Klett Verlags für den aufsteigenden G9 Zug ein, der im Schuljahr 2018/19 an der Schule eingeschult wurde. Der auslaufende G8 Zug wird mit dem Lehrwerk Access G8 des Cornelsen Verlags beschult.

4.2 Wörterbücher

Im Rahmen des Unterrichts werden die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich im Umgang mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern geschult. Auch digitale Wörterbücher werden im Unterricht vorgestellt und hinsichtlich ihrer Funktionalität überprüft.

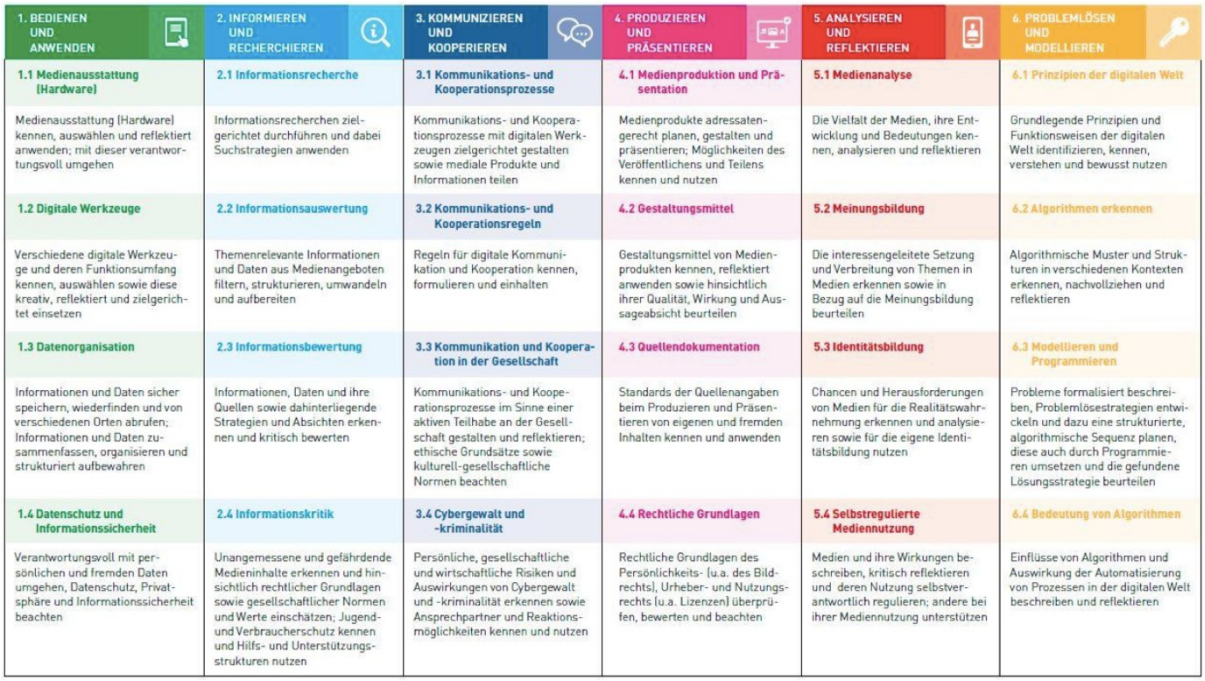
4.3 Lektüren (Klassensatz/Lektürepool)

Im Fremdsprachenraum steht eine kleine Auswahl an curriculumsrelevanten Filmen und Lektüren bereit, die im Unterricht eingesetzt werden können. Die Fachschaft empfiehlt, nach Möglichkeit in jedem Schuljahr eine Lektüre zu behandeln, um das extensive Lesen zu fördern.

4.4 Absprachen über Material zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz informiert sich kontinuierlich über neues Material und berät sich über geeignete Maßnahmen zur individuellen Förderung. Im schuleigenen Moodle stellen die Fachlehrkräfte kumulativ und jahrgangsstufensortiert zusätzliche Übungsmaterialien zusammen, die als Lernpool genutzt werden können. Des Weiteren werden die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf auf online verfügbare Lernplattformen wie ego4you oder learningapps hingewiesen.

5 Anbindung an den Medienkompetenzrahmen



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware)	**2.1 Informationsrecherche**	**3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse**	**4.1 Medienproduktion und Präsentation**	**5.1 Medienanalyse**	**6.1 Prinzipien der digitalen Welt**
Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge	**2.2 Informationsauswertung**	**3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln**	**4.2 Gestaltungsmittel**	**5.2 Meinungsbildung**	**6.2 Algorithmen erkennen**
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation	**2.3 Informationsbewertung**	**3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**	**4.3 Quellendokumentation**	**5.3 Identitätsbildung**	**6.3 Modellieren und Programmieren**
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	**2.4 Informationskritik**	**3.4 Cybergewalt und -kriminalität**	**4.4 Rechtliche Grundlagen**	**5.4 Selbstregulierte Mediennutzung**	**6.4 Bedeutung von Algorithmen**
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Die Fachkonferenz Englisch unterstützt im Rahmen der individuellen technischen und räumlichen Gegebenheiten den Aufbau der Kompetenzen des MKR in enger Verzahnung mit den fachlichen Kompetenzen. Schwerpunkte werden dabei gelegt auf:

- den Gebrauch digitaler Basiswerkzeuge
- die Entwicklung fachlicher Kompetenzen mithilfe digitaler Medien
- eine Thematisierung in fachlichen Inhalten
- Möglichkeiten des autonomen Lernens (Wortschatz, Recherche, Arbeitsorganisation)

6 Anbindung an die Vorgaben zur Verbraucherbildung

Im Rahmen des Englischunterrichts in der Sekundarstufe I werden alle übergreifenden Bereiche der Verbraucherbildung fachlich verknüpft und entsprechend behandelt.

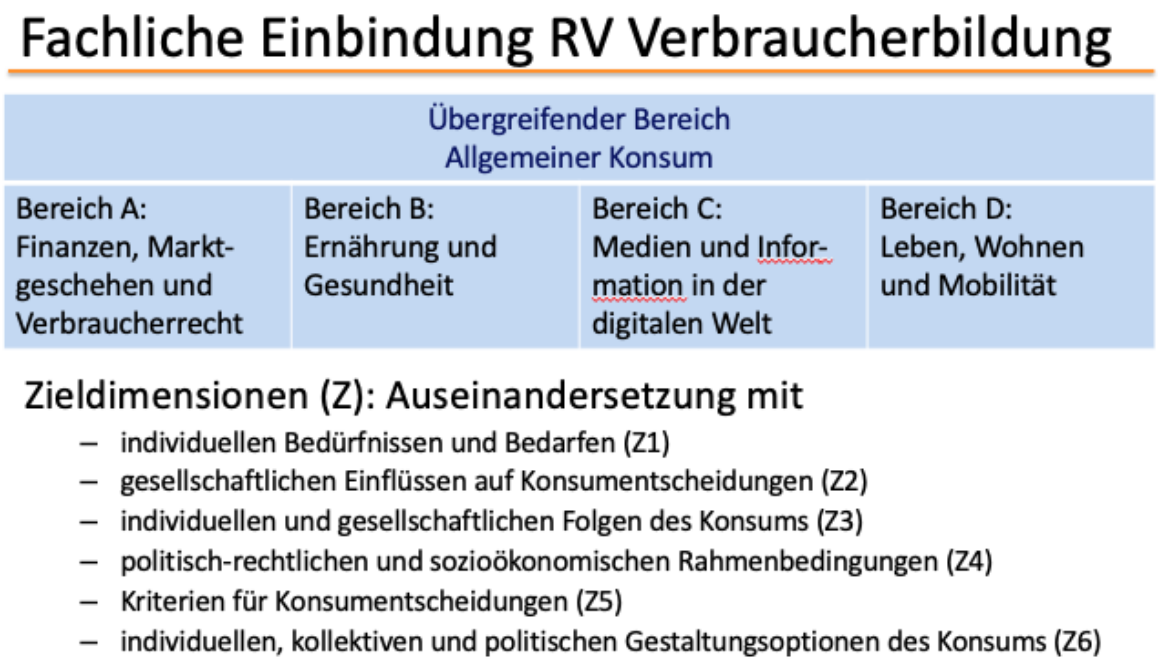
Dies geschieht z.B. im

Bereich A: shopping dialogues, pocket money, Arbeitsbedingen in den USA,...

Bereich B: my personal diet, intercultural food, healthy diets, ...

Bereich C: communication, my mobile and I, internet ethics and laws,..

Bereich D: my home, living conditons abroad, travelling, mapping the world,…



7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

7.1 Überfachliche Absprachen: Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachschaft strebt nach Möglichkeit an, in regelmäßigen Abständen fachübergreifende Projekte, auch bilingual, zu realisieren. Dazu hat die Fachschaft einen Materialordner zum fachübergreifenden Lernen angeschafft.

7.2 Außerschulische Partner / Lernorte

Die Otto-Pankok-Schule kooperiert im Rahmen von Schüleraustauschen mit der Hammersknot Academy in Darlington sowie der Viewmont High School in Salt Lake City.

Die VHS Mülheim unterstützt die Otto-Pankok-Schule bei der Durchführung der Prüfungen zum Cambridige Certificate for Advanced English, die schulbegleitend in der Qualifikationsphase angeboten werden.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

8.1 Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz

Der Fachkonferenzvorsitz steht in regelmäßigem Austausch mit den Fachlehrkräften und der Schulleitung. Der Fachvorsitz informiert die Fachschaft über Neuerungen und Informationen aus der Fachaufsicht.

8.2 Vereinbarungen zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle, z.B. Parallelarbeiten

Die Fachschaft nutzt den regelmäßigen Austausch innerhalb der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen zum Synchronisieren von Prozessen nach Bedarf. Es wird eine hohe fachliche Qualität angestrebt.

8.3 Überprüfung des schulinternen Lehrplans

Die Fachschaft aktualisiert den schulinternen Lehrplan regelmäßig.

9 Absprachen zur Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Zur Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern, die im Zuge der Sekundarstufe I im Rahmen der Erstförderung auf eine Teilnahme am regulären Unterricht vorbereitet werden, stehen Materialien unterschiedlicher Niveaus zur Verfügung. Als „schmaler Lehrplan“ für diese Lerngruppe kann folgende Übersicht dienen:

Modul	Lehrwerkorientierung	Lernziele/Strukturen
My Life **sich vorstellen** **über die Familie sprechen** **Herkunft/Wohnort** **Schwerpunkt Sprechen**	Camden Market 1 Camden Market 1 Arbeitsheft Zusatzmaterial (Blue Line 1 Unit 1)	Präsentation über sich selbst (Vgl. Externenprüfung mündlicher Teil) forms of to be Simple Present classroom phrases Wohnort und Heimatort

My day – daily routines **Schwerpunkt Sprechen und Schreiben**	Camden Market 1 Unit 1/2 (Blue Line 1 S. 54 ff)	3. Person Simple Present Verneinungen Fragen can Bild des eigenen Zimmers malen und beschriften
Free-Time and School Activities **Sprechen und Mediation** **Schreiben**	Camden Market Unit 1 (Red Line 1 S. 90ff) (Blue Line 1 (Unit 2 und 3))	-ing Form/Gerundium Informationen von einem Infoplakat/-broschüre/-homepage entn

Money, Shopping, Food **Dialoge,** **einkaufen gehen** **über Preise sprechen**	**Camden Market 1 Unit 5** **(Camden Market 2 S. 154)** **(Blue/Red Line Unit 4)**	**Revision Simple Present** **Fragen und Antworten** **giving directions** **would like ?** **ggf. rund um den Tag der offenen Tür (Englisch Village)**
Weather Forecast	Camden Market 2 s. 154 Green Line Access	will-future Listening/Hör-Sehverstehen Kurzfilm mit eigenem Wetterbericht erstellen
Holidays	Camden Market 1 Unit 6	Simple Past This/That

		Ferienaktivitäten dokumentieren (z.B. Tagebucheintrag)
Writing and Reading Course	eventuell Easy Reader (Level 1) ggf. unterschiedliche Auswahl oder Zeitungsartikel (Spotlight)	Satzbau, word order Informationsentnahme (Reading Log: vorbereitet Phrases/Activi

Anhang: Stationenlernen Vokabeln

How to study a word list and really learn it